

die Klassiker-Reihe Teil II

in den Manhattan-Kinos



Spielplan 02/2017

2001: Odyssee im Weltraum	 28.03.	20h15
Der Pate	 18.04.	20h15
Fitzcarraldo	 09.05.	20h15
Terminator	 20.06.	20h15

MANHATTAN-KINOS

Güterhallenstraße 4, 91054 Erlangen | Tel: 09131 22223 | www.manhattan-kinos.de

Eintrittspreise

8,-/6,- (Menschen mit Behinderung, Fördervereins-Mitglieder)
5,- (Kinder bis 14 Jahre)

... und weiter geht es

in den **LANN-LICHTSPIELEN** ab September 2017 mit den folgenden Filmen: Das Fenster zum Hof (USA 1952, Regie: Alfred Hitchcock) • Im Reich der Sinne (J/F 1976, Regie: Nagisa Oshima) • Die Jungfrauenmaschine (BRD 1988, Regie: Monika Treut) • Singin' in the Rain (USA 1952, Regie: Stanley Donen)

09

MAI
20h15



Fitzcarraldo

BRD 1982, 158 Min., ein Film von Werner Herzog mit Klaus Kinski, Claudia Cardinale, José Lewgoy u. a.

Von der Idee besessen, eine große Oper in das noch unberührte Gebiet des Amazonas zu bringen, leitet Fitzcarraldo (Klaus Kinski) ein gefährliches Unternehmen in die Wege, bei dem ein Schiff über eine unpassierbare Urwaldhöhe transportiert werden muss.

Von Werner Herzog wird diese Abenteuergeschichte vor gewaltiger Kulisse und dem Widerstand einer exotischen Urlandschaft sehr aufwendig in den Mitteln, aber mit unspektakulärer Ruhe und scheinbarer Leichtigkeit inszeniert.

Während der Dreharbeiten ...

boten die Ureinwohner nach Angaben Herzogs an, Klaus Kinski zu töten, nachdem er während des Drehs wiederholt seine gefährdeten Wutausbrüche hatte.



Terminator



GB/USA 1984, 107 Min., ein Film von James Cameron mit Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton, Michael Biehn u. a.

Eine Killer-Maschine aus dem Jahr 2029 wird ins Los Angeles der Gegenwart entsandt, um die Frau Sarah Connor zu töten. Mit Hilfe eines ebenfalls aus der Zukunft stammenden Beschützers, des Menschen Kyle Reese, kann sie schließlich das Computer-Wesen überlisten.

Der mit verhältnismäßig bescheidenem Budget gedrehte B-Movie entwickelte sich zu einem der einflussreichsten Science-Fiction-Filme der 1980er Jahre und erhöhte die Popularität des damals noch am Beginn seiner Schauspielkarriere stehenden Arnold Schwarzenegger erheblich.

20
JUN
20h15



das Lamm muss laufen!



Verein zur Förderung der Kinokultur in Erlangen e.V.
präsentiert

großes Kino

die Klassiker-Reihe
in den Manhattan-Kinos

02/2017

die Klassiker-Reihe

Seit mittlerweile 15 Jahren fördert der Verein „Das Lamm muss laufen! e.V.“ die Filmkultur in Erlangen. Mit Previews ausgewählter Filme, Gesprächen mit Filmschaffenden, Unterstützung von Festivals und Förderung studentischer Filmproduktionen will der Verein ein Bewusstsein schaffen für besondere Filme und Qualität abseits der Blockbuster Kinowelten.

Mit der zweiten Ausgabe der Filmreihe „Großes Kino“ blicken wir nun zurück und präsentieren eine Auswahl an Filmen, die alle einen besonderen Platz in der Filmgeschichte einnehmen – weil sie mit den gültigen Konventionen brachen oder stellvertretend für eine neue Bewegung stehen.

Entdecken Sie diese großen Filme oder sehen Sie sie endlich (wieder) auf einer großen Kinoleinwand. Vor jedem Film wird die Filmwissenschaftlerin Andrea Kuhn eine kurze Einführung geben und die Besonderheiten und Bedeutung des jeweiligen Werkes vorstellen.

Viel Spaß wünschen das Team der
Manhattan-Kinos sowie der Förder-
verein „Das Lamm muss laufen! e.V.“



2001: odyssee im Weltraum

GB/USA 1968, 149 Min., ein Film von Stanley Kubrick mit Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester, Douglas Rain u. a.

Ein geheimnisvoller schwarzer Monolith, der offenbar von Außerirdischen stammt, beeinflusst in grauer Vorzeit die Entstehung von Intelligenz und den Aufbruch der Menschheit. Jahrtausende später wird er von Wissenschaftlern auf dem Mond entdeckt und lockt ein Forschungsraumschiff in Richtung Jupiter, die Mission endet nach dem Versagen des Bordcomputers HAL 9000 jedoch mit einer Katastrophe. Kubricks fantastisches Kinoabenteuer vereint technische Utopie und kulturphilosophische Spekulation zu einer Weltraumoper von überwältigendem Ausmaß. Die optischen Effekte und die revolutionäre Tricktechnik prägen das Genre des Science-Fiction-Films in den folgenden Jahren.

28

HRZ
20h15



18

APR
20h15



Der Pate

USA 1972, 175 Min, ein Film von Francis Ford Coppola mit Marlon Brando, Al Pacino, James Caan und anderen

Francis Ford Coppolas gewaltiger Gangsterfilm macht die zeitgenössischen Probleme der USA transparent und bietet sie in reißerischer Verpackung als perfekte Unterhaltung an. Im Mittelpunkt steht das System der Mafia, repräsentiert in der Geschichte eines Familienclans, dessen Oberhaupt Don Corleone im Verlauf der Trilogie gleichsam zwei Tode sterben wird: den blutig-spektakulären als Gangsterboss und den privaten im sentimental getönten Familienidyll.

Marlon Brando ...

wollte, dass seine Rolle des Familienoberhaupts wie eine Bulldogge wirkt. Im Film trägt er deshalb ein von einem Zahntechniker individuell angefertigtes Mundstück, das heute im „American Museum of the Moving Image“ in New York ausgestellt ist.



Klaus Kinskis

Karriere begann 1953 in Berlin, wo der 1929 geborene Schauspieler zugleich seine Laufbahn als Exzentriker der Bühne und des Lebens startete. Seinen ersten Erfolg feierte er mit Jean Cocteaus Einakter „La voix humaine“ – verkleidet als Frau, ein Skandal! Auch mit seinen leidenschaftlichen Rezitationen der Werke Baudelaires, Nietzsches und Villons füllte Kinski Säle.

International bekannt wurde er aber mit seiner Arbeit beim Film, vor allem durch unzählige Edgar-Wallace-Filme, in denen er auf die Rolle des wahnsinnigen Bösewichts abonniert war. Diese wie auch die meisten anderen seiner über 160 Filme fand Kinski selbst „zum Kotzen“. In wiederholter Zusammenarbeit mit Werner Herzog entstanden „Aguirre“, „Nosferatu“, „Woyzeck“, „Fitzcarraldo“ und „Cobra Verde“. 1991 starb Klaus Kinski in Hollywood, wohin er 1980 auswanderte. Kinski spielte seine Rollen aus dem Stehgreif, Drehbüchern oder Anweisungen von Regisseuren schenkte er keine Beachtung. Von diesem schwierigen Regisseur-Darsteller-Verhältnis erzählt Herzog 1999 anschaulich in seinem Dokumentarfilm „Mein liebster Feind“.

→ zu sehen in „Fitzcarraldo“ am 9. Mai 2017!

Im Portrait

